

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement: Ein Überblick</b> .....	<b>1</b>
	<i>M. Meyer, J. Klose, H. Schröder</i>	
1.1	Die Beiträge im Einzelnen .....	2
1.2	Zielgruppenspezifisches Betriebliches Gesundheitsmanagement .....	6
1.3	Ausblick .....	8
	Literatur .....	8

## Einführung und Hintergrund

<b>2</b>	<b>Der Beschäftigtenmarkt in Deutschland: Zahlen, Daten, Fakten</b> .....	<b>11</b>
	<i>A. Crößmann, F. Schüller</i>	
2.1	Einleitung .....	11
2.2	Allgemeine Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt .....	11
2.3	Ein Blick auf die Erwerbstätigen .....	14
2.4	Belastungen am Arbeitsplatz .....	18
2.5	Fazit .....	20
	Literatur .....	20
<b>3</b>	<b>Zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement: Hintergründe, Strategien und Qualitätsstandards</b> .....	<b>21</b>
	<i>N. Dragano, S. Wahl</i>	
3.1	Einleitung .....	21
3.2	Theoretische Grundlagen .....	22
3.3	Strategien eines zielgruppenspezifischen Betrieblichen Gesundheitsmanagements .....	24
3.4	Fazit .....	28
	Literatur .....	29
<b>4</b>	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement aus Unternehmenssicht – Adressatengerechtes Vorgehen bei jüngeren Beschäftigten und bei Beschäftigten mit Migrationshintergrund</b> .....	<b>31</b>
	<i>S. Sandrock, N. Breutmann</i>	
4.1	Einleitung .....	31
4.2	Gesundheit und jüngere Beschäftigte .....	32
4.3	Nutzung jugendtypischer Medien zur Unterstützung des Berufseinstiegs für Auszubildende im Gastgewerbe .....	34
4.4	Maßnahmen für Beschäftigte auch mit Migrationshintergrund .....	34
4.5	Erfahrungen aus dem Projekt g.o.a.l. ....	36
	Literatur .....	37
<b>5</b>	<b>Anspruch und Wirklichkeit des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in einer sich verändernden Arbeitswelt</b> .....	<b>39</b>
	<i>E. Ahlers</i>	
5.1	Was kann und soll Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) leisten? .....	39
5.2	Veränderungen in der Erwerbsarbeit und Folgen für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement .....	40
	Literatur .....	47

<b>6</b>	<b>»Wünschenswert wäre, dass es sowas wie gelebte Praxis wird.« – Sachstand, Handlungsbedarf und Perspektiven der Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht in der Betrieblichen Gesundheitsförderung . . .</b>	<b>49</b>
	<i>G. Klärs</i>	
6.1	Kurzer Abriss der Relevanz der Kategorie Geschlecht im Kontext Arbeit . . . . .	49
6.2	»Dass es die Qualität verbessert, ist anscheinend zu wenig Anreiz« – zum Sachstand der Berücksichtigung von Geschlecht in der BGF . . . . .	51
6.3	Hinderliche und förderliche Faktoren für die Berücksichtigung von Geschlecht im Setting Betrieb . . . . .	53
6.4	Was ist zu tun? – Handlungsempfehlungen . . . . .	55
6.5	Chancen und Perspektiven . . . . .	56
	Literatur . . . . .	57

## Neue Wege – Beschäftigte ausgewählter Branchen

<b>7</b>	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement für Klein- und Kleinstunternehmen . . . . .</b>	<b>61</b>
	<i>M. Brandt, I. Holtermann, D. Kunze</i>	
7.1	Ausgangssituation . . . . .	61
7.2	Charakteristika eines im Handwerk erprobten Verfahrens zur Ressourcenstärkung . . . . .	62
7.3	Bewährte Strategien zur Sensibilisierung und Motivationsstärkung . . . . .	62
7.4	Zielführender Einsatz betrieblicher Analysen . . . . .	64
7.5	Erfahrungen mit Angeboten zur Qualifizierung und Beratung . . . . .	65
7.6	Erfahrungsaustausch inner- und zwischenbetrieblich befördern . . . . .	66
7.7	Resümee zu Erfolgsfaktoren . . . . .	68
	Literatur . . . . .	68
<b>8</b>	<b>Burnout bei Pflegekräften in der medizinischen Rehabilitation – Spezifische Ansatzpunkte für das Betriebliche Gesundheitsmanagement . . . . .</b>	<b>71</b>
	<i>C. Ehresmann, S. Kockert, T. Schott</i>	
8.1	Hintergrund . . . . .	71
8.2	Forschungsbedarf . . . . .	72
8.3	Methodisches Vorgehen . . . . .	73
8.4	Ergebnisse . . . . .	75
8.5	Diskussion . . . . .	80
8.6	Schlussfolgerungen . . . . .	82
	Literatur . . . . .	83
<b>9</b>	<b>Evaluierung von Gesundheitspräventionen in der stationären Altenpflege . . . . .</b>	<b>85</b>
	<i>G. Buruck, S. S. Brom, H. Kotte, P. Richter</i>	
9.1	Einführung . . . . .	85
9.2	Anwendungsbeispiel: Zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement in der Altenpflege . . . . .	87
9.3	Diskussion . . . . .	92
	Literatur . . . . .	93
<b>10</b>	<b>Förderung der Work-Life-Balance-Kultur – Ein Thema der Betrieblichen Gesundheitsförderung am Beispiel einer High-Tech-Industrie . . . . .</b>	<b>97</b>
	<i>A. Nietzsche, J. Kramer</i>	
10.1	High-Tech-Branche Mikro- und Nanotechnologie . . . . .	97
10.2	Work-Life-Balance in High-Tech-KMU . . . . .	98

10.3	Work-Life-Balance benötigt WLB-Kultur . . . . .	99
10.4	WLB-Kultur, Work-Life-Balance und Gesundheit . . . . .	99
10.5	Förderung der WLB-Kultur – der psychologische Vertrag als Gestaltungsansatz . . .	102
10.6	WLB-Kultur in High-Tech-KMU – ein Beitrag zur Betrieblichen Gesundheitsförderung . . . . .	103
	Literatur . . . . .	104
<b>11</b>	<b>Gesundheit in der Sexarbeit – Eine Herausforderung für Medizin und Moral . . . . .</b>	<b>105</b>
	<i>M. Eickel, H. Nitschke</i>	
11.1	Einleitung . . . . .	105
11.2	Fehlende Daten . . . . .	106
11.3	Arbeitsplatz Sexarbeit . . . . .	107
11.4	Gesundheitliche Belastungen . . . . .	108
	Literatur . . . . .	112

## Neue Wege – Mobile Beschäftigte

<b>12</b>	<b>Gesundheit und Gesundheitsmanagement bei selbständigen Außendienstmitarbeitern . . . . .</b>	<b>117</b>
	<i>P. Lüdemann</i>	
12.1	Beschreibung der Zielgruppe »Selbständige Außendienstmitarbeiter« . . . . .	117
12.2	Rahmenbedingungen der Arbeit im selbständigen Außendienst . . . . .	118
12.3	Theoretischer Hintergrund und Hypothesen . . . . .	119
12.4	Methodisches Vorgehen . . . . .	121
12.5	Diskussion der Ergebnisse . . . . .	127
12.6	Praxisbeispiel: Gesundheitsmanagement mit selbständigen Außendienstmitarbeitern . . . . .	127
12.7	Aktueller Stand: nach drei Jahren Gesundheitsmanagement . . . . .	130
	Literatur . . . . .	130
<b>13</b>	<b>Berufskraftfahrer-Gesundheit – Ist Prävention möglich? . . . . .</b>	<b>133</b>
	<i>M. Michaelis</i>	
13.1	Die Arbeitsbedingungen von Fernfahrern . . . . .	133
13.2	Arbeitsbedingte Beanspruchungen von Fernfahrern . . . . .	134
13.3	Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS) in der Transportbranche . . . . .	134
13.4	Diskussion und Ausblick . . . . .	138
	Literatur . . . . .	138

## Neue Wege – Ausgewählte Beschäftigungsgruppen

<b>14</b>	<b>Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung bei Auszubildenden . . . . .</b>	<b>143</b>
	<i>M. Betz, D. Haun, M. Böttcher</i>	
14.1	Einleitung . . . . .	143
14.2	Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten . . . . .	144
14.3	Gesundheitsstile . . . . .	149
14.4	Belastungen in Schule und Betrieb . . . . .	151
14.5	Arbeitsbelastungen und gesundheitliche Beschwerden . . . . .	152
14.6	Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen . . . . .	153
14.7	Zufriedenheit der Auszubildenden . . . . .	156
14.8	Interesse an betrieblichen Gesundheitsangeboten . . . . .	158

<b>14.9</b>	<b>Gesundheitsförderung für die Zielgruppe Auszubildende</b> .....	<b>159</b>
<b>14.10</b>	<b>Fazit</b> .....	<b>162</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>162</b>
<b>15</b>	<b>Führungskräfte – Einfluss des betrieblichen Status auf die Gesundheit</b> ...	<b>165</b>
	<i>J. Krampitz</i>	
15.1	Zu den Spezifika der Zielgruppe Führungskräfte .....	165
15.2	Hintergrund zur Thematik Führungskräfte und ihr Gesundheitszustand .....	166
15.3	Methodisches Vorgehen in der Sekundärdatenanalyse .....	168
15.4	Ergebnisse der Sekundärdatenanalyse .....	172
15.5	Grenzen der Untersuchung .....	178
15.6	Diskussion und Fazit .....	178
15.7	Praxisbezug zum BGM .....	180
	<b>Literatur</b> .....	<b>181</b>
<b>16</b>	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement und medizinische Rehabilitation bei Menschen mit Migrationshintergrund</b> .....	<b>185</b>
	<i>P. Brzoska, O. Razum</i>	
16.1	Einleitung .....	185
16.2	Soziale und gesundheitliche Lage von Menschen mit Migrationshintergrund .....	186
16.3	Rehabilitative Versorgung .....	187
16.4	Strategien einer bedürfnisgerechten Versorgungsgestaltung bei Menschen mit Migrationshintergrund .....	188
16.5	Die Notwendigkeit eines diversitätssensiblen Betrieblichen Gesundheitsmanagements .....	190
16.6	<b>Fazit</b> .....	<b>191</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>191</b>
<b>17</b>	<b>Geringqualifizierte</b> .....	<b>195</b>
	<i>C. Busch</i>	
17.1	Sozial ungleich verteilte Gesundheitschancen .....	195
17.2	Geringqualifizierte Tätigkeiten .....	195
17.3	Beschäftigungssituation von Geringqualifizierten .....	196
17.4	Betriebliche Gesundheitsförderungs- und Weiterbildungsangebote für Geringqualifizierte .....	197
17.5	Teilnahmemotivation von Geringqualifizierten an Gesundheitsförderungs- und Weiterbildungsangeboten .....	197
17.6	Migrationshintergrund .....	198
17.7	Gesundheitsförderungsprogramme, die Geringqualifizierte erreichen: ReSuM und ReSuDi .....	198
17.8	<b>Fazit</b> .....	<b>201</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>201</b>
<b>18</b>	<b>Schichtarbeit und Betriebliche Gesundheitsförderung</b> .....	<b>205</b>
	<i>B. Beermann, V. Kretschmer</i>	
18.1	Einleitung .....	205
18.2	Bedeutung der Schichtarbeit in der Arbeitswelt .....	205
18.3	Betriebliche Gesundheitsförderung .....	210
18.4	<b>Fazit</b> .....	<b>213</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>214</b>

<b>19</b>	<b>Prävention und Gesundheitsförderung für prekär beschäftigte Frauen und Männer im Niedriglohnsektor</b> . . . . .	<b>215</b>
	<i>A. Ducki, A. Hoppe, M. J. C. Stade</i>	
19.1	Veränderung bei den Erwerbsformen auf dem deutschen Arbeitsmarkt . . . . .	215
19.2	Definition und Verbreitung von prekären Beschäftigungsverhältnissen . . . . .	216
19.3	Geschlechtersegregierte Arbeitsverhältnisse im Niedriglohnsektor . . . . .	217
19.4	Belastungen durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse . . . . .	217
19.5	Fehlende Ressourcen in prekären Beschäftigungsverhältnissen . . . . .	218
19.6	Prekär Beschäftigte im Teufelskreis . . . . .	220
19.7	Prävention und Gesundheitsförderung für prekär beschäftigte Frauen und Männer im Niedriglohnsektor . . . . .	220
19.8	Fazit . . . . .	223
	Literatur . . . . .	224
<b>20</b>	<b>Musiker – Behandlung und Prävention in der Musikermedizin</b> . . . . .	<b>227</b>
	<i>C. Spahn</i>	
20.1	Das Fachgebiet Musikermedizin . . . . .	227
20.2	Beschäftigungssituation im Musiksektor in Deutschland . . . . .	228
20.3	Anforderungen an professionelle Musiker . . . . .	228
20.4	Gesundheitliche Probleme bei Musikern . . . . .	228
20.5	Behandlung in der Musikermedizin . . . . .	229
20.6	Prävention und Gesundheitsförderung bei professionellen Musikern . . . . .	229
20.7	Fazit . . . . .	230
	Literatur . . . . .	230

## Neue Wege – Gesundheit im außerbetrieblichen Setting

<b>21</b>	<b>Arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung bei Erwerbslosen</b> . . . . .	<b>235</b>
	<i>G. Mohr, A. Holleederer</i>	
21.1	Gesundheit von Erwerbslosen . . . . .	235
21.2	Psychosoziale Interventionsmaßnahmen bei Erwerbslosen . . . . .	240
21.3	Schlussfolgerungen für die Gesundheitsförderung von Erwerbslosen . . . . .	243
	Literatur . . . . .	245
<b>22</b>	<b>Gesundheitsmanagement für Studierende – eine Herausforderung für Hochschulen</b> . . . . .	<b>249</b>
	<i>B. Gusy, K. Lohmann, F. Wörfel</i>	
22.1	Hintergrund . . . . .	249
22.2	Was zeichnet Studierende als Zielgruppe für das Gesundheitsmanagement aus? . . . . .	249
22.3	Konzept für ein Gesundheitsmanagement für Studierende an Hochschulen . . . . .	250
22.4	Wie gesund sind Studierende? . . . . .	252
22.5	Ansätze und Interventionen zur Förderung der Gesundheit Studierender . . . . .	256
22.6	Ausblick . . . . .	257
	Literatur . . . . .	257
<b>23</b>	<b>Gesundheit und Gesundheitsversorgung Gefangener</b> . . . . .	<b>259</b>
	<i>H. Stöver</i>	
23.1	Einleitung . . . . .	259
23.2	Parallelsystem der Gesundheitsversorgung in Haft . . . . .	260
23.3	Beispiel »Drogenabhängigkeit/-konsum« . . . . .	262
23.4	Suchtmedizinische Versorgungssituation . . . . .	263
23.5	Psychische Störungen und Erkrankungen . . . . .	265

23.6	<b>Sexualität und Störungen: Der klandestine Kontext</b> . . . . .	266
23.7	<b>Suizid und Suizidprävention</b> . . . . .	267
23.8	<b>Schlussfolgerungen</b> . . . . .	267
	<b>Literatur</b> . . . . .	268

## Praxisbeispiele

<b>24</b>	<b>BGM mit System: Zertifizierung erfolgreicher Unternehmenspraxis</b> . . . . .	<b>273</b>
	<i>W. Winter, A. Orthmann, W. Reichel</i>	
24.1	<b>Einleitung</b> . . . . .	273
24.2	<b>Bewertungsstandards im Betrieblichen Gesundheitsmanagement</b> . . . . .	273
24.3	<b>Unternehmensbedarfe bezüglich eines BGM-Standards</b> . . . . .	275
24.4	<b>DIN SPEC stößt kaum auf Akzeptanz</b> . . . . .	278
24.5	<b>Qualitätsprinzipien der AOK Bayern</b> . . . . .	279
24.6	<b>»BGM mit System« – eine Konsequenz aus der Studie zur DIN SPEC</b> . . . . .	280
24.7	<b>Fazit</b> . . . . .	281
	<b>Literatur</b> . . . . .	282
<b>25</b>	<b>Rundum fit – auch im Kopf: Evaluation eines kognitiven Trainings für ältere Beschäftigte in der Betrieblichen Gesundheitsförderung</b> . . . . .	<b>283</b>
	<i>D. John, S. Böhm, S. Lehl, A. Scheder</i>	
25.1	<b>Einleitung: kognitive Trainings in der Betrieblichen Gesundheitsförderung</b> . . . . .	283
25.2	<b>Das Kursprogramm »Rundum fit – auch im Kopf«</b> . . . . .	285
25.3	<b>Methode der Evaluationsstudie</b> . . . . .	287
25.4	<b>Ergebnisse: Veränderung der geistigen Leistungsfähigkeit</b> . . . . .	288
25.5	<b>Diskussion und Fazit: »Rundum-fit«-Kurs fördert geistige Leistungsfähigkeit</b> . . . . .	289
	<b>Literatur</b> . . . . .	291
<b>26</b>	<b>Qualifizierung zum betrieblichen Gesundheitscoach in kleinen und mittleren Unternehmen</b> . . . . .	<b>293</b>
	<i>A. Baumeister, A. Jurchen</i>	
26.1	<b>Der Qualifizierungsrahmen: Das Netzwerk KMU – Gesundheitskompetenz für Unternehmen in Brandenburg</b> . . . . .	293
26.2	<b>Mit dem betrieblichen Gesundheitscoach Know-how in die KMU bringen</b> . . . . .	294
26.3	<b>Inhaltliche Ausrichtung und Methodik</b> . . . . .	295
26.4	<b>Ausbildung zum betrieblichen Gesundheitscoach in vier Modulen</b> . . . . .	296
26.5	<b>Kontinuierliche Anpassung an die Zielgruppe KMU und Bewertung durch die Teilnehmer</b> . . . . .	300
26.6	<b>Fazit</b> . . . . .	301
	<b>Literatur</b> . . . . .	301
<b>27</b>	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Zeitarbeit – Ein Instrument zur Arbeitsmarktintegration</b> . . . . .	<b>303</b>
	<i>Y. Dötschel, U. Goletz, U. Jansen</i>	
27.1	<b>Einleitung</b> . . . . .	303
27.2	<b>START Zeitarbeit NRW GmbH – das Unternehmenskonzept</b> . . . . .	303
27.3	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der START Zeitarbeit NRW GmbH</b> . . . . .	305
27.4	<b>Zielgruppenspezifisches Betriebliches Gesundheitsmanagement</b> . . . . .	306
27.5	<b>Zwischen Individualität, Standard, Möglichkeiten und Grenzen des BGM</b> . . . . .	309
	<b>Literatur</b> . . . . .	311

<b>28</b>	<b>Betriebliche Gesundheitsförderung bei psychisch erkrankten Beschäftigten</b> .....	<b>313</b>
	<i>R. Wieland, K. Latocha</i>	
<b>28.1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>313</b>
<b>28.2</b>	<b>Gruppentraining zur Förderung individueller Gesundheitskompetenz, Selbstregulationsfähigkeit, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit</b> .....	<b>314</b>
<b>28.3</b>	<b>Studiendesign</b> .....	<b>317</b>
<b>28.4</b>	<b>Ergebnisse der Gruppentrainings</b> .....	<b>317</b>
<b>28.5</b>	<b>Psychische Beanspruchung und Kontrollerleben</b> .....	<b>319</b>
<b>28.6</b>	<b>Ausblick</b> .....	<b>321</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>322</b>
<b>29</b>	<b>Zielgruppenspezifisches Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der Stadt Gelsenkirchen – Vom betrieblichen Gesundheitsprojekt zum nachhaltigen bereichsbezogenen und übergreifenden Betrieblichen Gesundheitsmanagement</b> .....	<b>325</b>
	<i>B. Misch, L. Tomao</i>	
<b>29.1</b>	<b>Im Spannungsfeld von »sparen« und »leisten«: Die Rahmenbedingungen für das Betriebliche Gesundheitsmanagement von Kommunen</b> .....	<b>325</b>
<b>29.2</b>	<b>Aus der Praxis: Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadt Gelsenkirchen</b> .....	<b>326</b>
<b>29.3</b>	<b>Zielgruppenspezifisches Gesundheitsmanagement – Projekte bei der Stadt Gelsenkirchen mit Unterstützung der AOK NordWest</b> .....	<b>327</b>
<b>29.4</b>	<b>Beispiele für zielgruppenspezifische Gesundheitsmanagementprojekte bei der Stadt Gelsenkirchen in Kooperation mit der AOK NordWest</b> .....	<b>330</b>
<b>29.5</b>	<b>Fazit</b> .....	<b>337</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>338</b>

## Daten und Analysen

<b>30</b>	<b>Krankheitsbedingte Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft im Jahr 2014</b> .....	<b>341</b>
	<i>M. Meyer, M. Böttcher, I. Glushanok</i>	
<b>30.1</b>	<b>Überblick über die krankheitsbedingten Fehlzeiten im Jahr 2014</b> .....	<b>341</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>399</b>
	<b>Überblick über die krankheitsbedingten Fehlzeiten im Jahr 2014</b> .....	<b>401</b>
<b>30.2</b>	<b>Banken und Versicherungen</b> .....	<b>401</b>
<b>30.3</b>	<b>Baugewerbe</b> .....	<b>411</b>
<b>30.4</b>	<b>Dienstleistungen</b> .....	<b>422</b>
<b>30.5</b>	<b>Energie, Wasser, Entsorgung und Bergbau</b> .....	<b>437</b>
<b>30.6</b>	<b>Erziehung und Unterricht</b> .....	<b>450</b>
<b>30.7</b>	<b>Gesundheits- und Sozialwesen</b> .....	<b>463</b>
<b>30.8</b>	<b>Handel</b> .....	<b>475</b>
<b>30.9</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft</b> .....	<b>486</b>
<b>30.10</b>	<b>Metallindustrie</b> .....	<b>497</b>
<b>30.11</b>	<b>Öffentliche Verwaltung</b> .....	<b>510</b>
<b>30.12</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b> .....	<b>521</b>
<b>30.13</b>	<b>Verkehr und Transport</b> .....	<b>538</b>

<b>31</b>	<b>Die Arbeitsunfähigkeit in der Statistik der GKV</b> .....	<b>549</b>
	<i>K. Busch</i>	
31.1	Arbeitsunfähigkeitsstatistiken der Krankenkassen .....	549
31.2	Erfassung von Arbeitsunfähigkeit .....	550
31.3	Entwicklung des Krankenstandes .....	551
31.4	Entwicklung der Arbeitsunfähigkeitsfälle .....	552
31.5	Dauer der Arbeitsunfähigkeit .....	554
31.6	Altersabhängigkeit der Arbeitsunfähigkeit .....	554
31.7	Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsarten .....	559
<b>32</b>	<b>Aktivitäten zum Schutz und zur Stärkung der psychischen Gesundheit sowie krankheitsbedingte Abwesenheitszeiten in der Bundesverwaltung</b>	<b>561</b>
	<i>T.-C. Schuck, S. Hoffmeister</i>	
32.1	Psychische Gesundheit: Stand der Aktivitäten in den obersten Bundesbehörden ..	561
32.2	Zusammenfassung der Studie .....	561
32.3	Methodik .....	561
32.4	Überblick über die krankheitsbedingten Abwesenheitszeiten im Jahr 2013 .....	567
	Literatur .....	574

## Anhang

### Anhang 1

<b>Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (10. Revision, Version 2014, German Modification)</b> .....	<b>577</b>
--	------------

### Anhang 2

<b>Branchen in der deutschen Wirtschaft basierend auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008/NACE)</b> .....	<b>585</b>
--	------------

<b>Die Autorinnen und Autoren</b> .....	<b>589</b>
---	------------

<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>611</b>
-----------------------------------	------------